

BMBF SCHULUNGSPROGRAMM

Individuelle Lernbegleitung - ILB

**Regionale Seminarreihe
Basisinformationen für die landesweiten Planungen
an den Pädagogischen Hochschulen**

Februar 2014

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung und Frauen
Sektion I: Allgemeinbildendes Schulwesen

Projektleitung:

Mag. Ingrid Tanzmeister (BMBF, Abteilung I/3)

Ingrid.tanzmeister@bmbf.gv.at

Arbeitsgruppe:

Mag. Bärbel Büchel-Ceron

baerbelb@gmx.at

Mag. Ulrike Horak

ulrike.horak@kphvie.ac.at

Mag. Monika Perkhofer-Czapek

perkhofer.czapek@gmail.com

Inhalt

INDIVIDUELLE LERNBEGLEITUNG.....	4
Varianten für die Umsetzung des Schulungsprogramms.....	5
EINHEIT 1: EINFÜHRUNG IN DIE LERNBEGLEITUNG (8 UE).....	6
EINHEIT 2: LERNMANAGEMENT (24 UE).....	9
2.1 Lernen und Neurowissenschaften: Grundlagen und Hintergründe...	10
2.2 Lernorganisation und Lernstrategien.....	11
2.3 Persönlichkeitsmanagement und Mentalstrategien.....	12
EINHEIT 3: GESPRÄCHSFÜHRUNG (24 UE).....	14
3.1 Das lösungs- und ressourcenorientierte Beratungsgespräch.....	14
3.2 Systemisches Begleiten und Beraten.....	14
3.3 Wege aus der Lernkrise.....	15
LITERATUR ZUR GESPRÄCHSFÜHRUNG.....	16

INDIVIDUELLE LERNBEGLEITUNG

DREITEILIGES SEMINAR FÜR AHS

Bildungsziele:

Die Förderung von Schüler/innen sowie eine auf individuelle Bedürfnisse und Begabungen abgestimmte professionelle Begleitung in ihrem Lernprozess stellen einen Schwerpunkt der Neuordnung der Oberstufe dar. Es ist notwendig, Schüler/innen mit Lernrückständen und/oder Lernschwächen nicht nur zu fördern, sondern auch zu begleiten.

Individuelle Lernbegleiter/innen greifen die Unterschiedlichkeiten der Schüler/innen in ihren individuellen Lernsituationen auf und setzen starke Akzente auf individuelle Förderung. Sie sollen Schüler/innen bei der Entwicklung erfolgreicher Lernstrategien unterstützen. Ziel ist es, Schüler/innen zum eigenverantwortlichen Lernen hinzuführen.

Ziel der Fortbildungsreihe:

Ziel dieser Fortbildung ist es, Lehrer/innen in ihrer Rolle als Lernbegleiter/innen hinsichtlich der erforderlichen pädagogischen, sozialen und personalen Kompetenzen zu professionalisieren und zu qualifizieren. Die kontinuierliche Lernbegleitung hat Unterstützung zur Verbesserung der Lernsituation der betroffenen Schüler/innen vor allem im Hinblick auf Lernplanung und –organisation zu bieten.

Aufgabenbereich für individuelle Lernbegleiter/innen:

- Methodisch-didaktische Anleitungen und Beratungen
- Diagnose von Leistungsdefiziten
- Erstellung von maßgeschneiderten Fördermaßnahmen
- Bereitstellung von Unterstützung zur Bewältigung der Lehrplananforderungen – Lernorganisation
- Festlegung lernökonomisch sinnvoll abgestimmter Prüfungstermine
- Laufende Beobachtung des Lernprozesses mit Unterstützung durch didaktische Hinweise – Lernfortschrittsgespräche
- Beratungsgespräche
- Dokumentation der Begleitung

Anforderungsprofil für individuelle Lernbegleiter/innen:

- Ressourcen- und lösungsorientierte Haltung
- Vertrauen in Entwicklungsfähigkeit von Schüler/innen
- Gute Einbindung im Kollegium
- Bereitschaft sich auf eine neue Lehrer/innenrolle einzulassen
- Hohe Reflexionsbereitschaft
- Ausgeprägte Kommunikationskompetenz

Varianten für die Umsetzung des Schulungsprogramms ILB (56 UE)

<p>Variante I: keine Anrechnungen möglich</p>	<p>Variante II: Einheit 1 verpflichtend Einheit 2 und 3 können jeweils als Block absolviert bzw. angerechnet werden</p>	<p>Variante III: Einheit 1 verpflichtend Einheit 2 und 3 können mit Hilfe von Einzelbausteinen zusammengestellt werden</p>
<p>Einheit 1: Einführung in die Lernbegleitung (8 UE)</p>	<p>Einheit 1: Einführung in die Lernbegleitung (8 UE)</p>	<p>Einheit 1: Einführung in die Lernbegleitung (8 UE)</p>
<p>Einheit 2: Lernmanagement (24 UE)</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Lernen und Neurowissenschaften 2.2 Lernorganisation und Lernstrategien 2.3 Persönlichkeitsmanagement und Mentalstrategien 	<p>Einheit 2: Lernmanagement (24 UE) Die 3 Inhalte werden gemeinsam absolviert</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Lernen und Neurowissenschaften 2.2 Lernorganisation und Lernstrategien 2.3 Persönlichkeitsmanagement und Mentalstrategien 	<p>Einheit 2: Lernmanagement (3 x 8 UE)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 20%; text-align: center;"> <p>2.1</p> <p>Lernen und Neurowissenschaften</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 20%; text-align: center;"> <p>2.2</p> <p>Lernorganisation und Lernstrategien</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 20%; text-align: center;"> <p>2.3</p> <p>Persönlichkeitsmanagement und Mentalstrategien</p> </div> </div>
<p>Einheit 3: Gesprächsführung (24 UE)</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Beratungsgespräch 3.2 Systemisches Begleiten und Beraten 3.3 Wege aus der Lernkrise 	<p>Einheit 3: Gesprächsführung (24 UE) Die 3 Inhalte werden gemeinsam absolviert</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Beratungsgespräch 3.2 Systemisches Begleiten und Beraten 3.3 Wege aus der Lernkrise 	<p>Einheit 3: Gesprächsführung (24 UE)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 20%; text-align: center;"> <p>3.1</p> <p>Beratungsgespräch</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 20%; text-align: center;"> <p>3.2</p> <p>Systemisches Begleiten und Beraten</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 20%; text-align: center;"> <p>3.3</p> <p>Wege aus der Lernkrise</p> </div> </div>
<p>Seminarreihe mit 3 Einheiten</p>	<p>3 Einzelblöcke</p>	<p>Einzelne LVs</p>

Ab September 2014 können die Seminare in diesen drei unterschiedlichen Varianten als landesweite Veranstaltungen von jeder Pädagogischen Hochschule angeboten werden.

EINHEIT 1: EINFÜHRUNG IN DIE LERNBEGLEITUNG (8 UE)

Rolle, Haltung und Handlungsfelder

VERPFLICHTEND

Ausgangslage, Bezug zur gesetzlichen Vorlage:

Individuelle Lernbegleitung stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der Neuordnung der Oberstufe neu dar, die bis zum Schuljahr 2017/18 flächendeckend in Österreich umgesetzt wird, und ist für Schüler/innen ab der 10. Schulstufe gedacht, denen eine negative Beurteilung droht. Die im Bundesgesetzblatt vom 14. Februar 2012 im Artikel 4 „Änderungen des Schulunterrichtsgesetzes“ geänderten Paragraphen § 19a „Individuelle Lernbegleitung“ und § 55c „Lernbegleiter“ stecken das Handlungsfeld „individuelle Lernbegleitung“ und die Aufgaben von Lernbegleiter/innen im Rahmen der Oberstufe neu ab. Demnach ist eine individuelle Lernbegleitung als eine umfassende Unterstützungsmaßnahme außerhalb des Unterrichts zu sehen. Die Schulleitung trifft die Entscheidung nach Beratung mit dem Klassenvorstand. Vor der Betrauung einer Lehrperson durch die Schulleitung sind sowohl der Lehrer/die Lehrerin als auch der Schüler/die Schülerin zu hören und den Erziehungsberechtigten ist eine Gesprächsmöglichkeit anzubieten. Individuelle Lernbegleitung kann eine Fördermaßnahme sein, die im Zuge eines Frühwarngespräches erarbeitet wird, oder auch zu einem anderen (späteren) Zeitpunkt festgelegt werden. Ziel der individuellen Lernbegleitung ist es, Schüler/innen durch das Hinwirken auf deren Selbstorganisation und auf das Entwickeln von Lernstrategien und motivationalen Kräften wieder in das eigenverantwortliche Lernen zu überlassen. Individuelle Lernbegleiter/innen handeln im Bewusstsein ihrer Rolle, die auf einer bestimmten Haltung basiert und die sich grundlegend von anderen Lehrer/innen-Rollen wie Instruktor/In oder Beurteiler/in unterscheidet.

Kurzbeschreibung:

- Rechtliche Grundlagen und Eckdaten von individueller Lernbegleitung
- Verständnis der Bezeichnungen „Lernbegleiter/in“ und „Lernbegleitung“ im Allgemeinen
- Charakteristika der Rolle „individuelle Lernbegleiter/in“ und ihres Handlungsfeldes „individuelle Lernbegleitung“ im Kontext der Oberstufe neu
- Spannungsfelder und Rollenkonflikte im Kontext von individueller Lernbegleitung
- Abgrenzungen zu Beratungstätigkeiten außerhalb von individueller Lernbegleitung
- Etablierungsmöglichkeiten von individueller Lernbegleitung an der Schule

Inhalte/Themen

kursiv geschriebene Inhalte sind mögliche Konkretisierungen der vorgegebenen Inhalte bzw. Beispiele, mögliche Modelle oder Literaturempfehlungen: Es wird der Expertise und Erfahrung der Referentin/ des Referenten überlassen, Schwerpunkte zu setzen und eine Auswahl zu treffen, oder die Vorschläge zu ergänzen.

- Rechtliche Grundlagen und Eckdaten von individueller Lernbegleitung
Aufgaben, Ziele und Rahmenbedingungen von individueller Lernbegleitung
- Verständnis der Bezeichnungen „Lernbegleiter/in“ und „Lernbegleitung“ im Allgemeinen
Verständnis der Begriffe „Lernbegleiter/in“ und „Lernbegleitung“ in der pädagogischen und bildungswissenschaftlichen Literatur, Empirische Forschungsergebnisse zu Lernbegleitung
- Charakteristika der Rolle „individuelle Lernbegleiter/in“ und ihres Handlungsfeldes
*„individuelle Lernbegleitung“ im Kontext der Oberstufe neu
Haltung, Handlungsfelder und Ziele von individuellen Lernbegleiter/innen im Kontext der Oberstufe neu; Abgrenzungen zu anderen Lehrer/innen-Rollen wie Wissensvermittler/in, Beurteiler/in ...*
- Spannungsfelder und Rollenkonflikte im Kontext von individueller Lernbegleitung
Möglichkeiten des professionellen Umgangs mit Spannungsfeldern, die sich aus der beratungsorientierten Rolle ergeben
- Abgrenzungen zu Beratungstätigkeiten außerhalb von individueller Lernbegleitung
Abgrenzungen auf dem Kontinuum von Tipps geben über (Fach-)Beratung bis zu Coaching
- Etablierungsmöglichkeiten von individueller Lernbegleitung an der Schule
Möglichkeiten, das freiwillige Unterstützungsangebot „individuelle Lernbegleitung“ bei den Schüler/innen, im Kollegium und bei den Eltern zu kommunizieren und an der Schule zu etablieren

Ziele:

Die Teilnehmer/innen kennen die rechtlichen Grundlagen von individueller Lernbegleitung (Aufgaben, Umfang, Abgeltung, ...). Sie wissen, was man unter der Bezeichnung „Lernbegleitung“ im Allgemeinen und unter „individueller Lernbegleitung“ im Kontext der Oberstufe neu versteht und welche Haltung, Handlungsfelder und Ziele damit verbunden sind. Die Teilnehmer/innen entwickeln ein Bewusstsein über die mit individueller Lernbegleitung verbundenen Spannungsfelder und Rollenkonflikte. Sie können individuelle Lernbegleitung abgrenzen von anderen Beratungstätigkeiten und kennen mögliche Vorgangsweisen, individuelle Lernbegleitung an Schulen zu etablieren.

Vorläufiger Referent/inn/enpool:

Mag^a. Monika Perkhofer-Czapek perkhofer.czapek@gmail.com

Mag^a Bärbel Büchel-Ceron baerbelb@gmx.at

Anrechenbarkeit:

Der Teil 1 ist für alle verpflichtend und kann nicht angerechnet werden.

EINHEIT 2: LERNMANAGEMENT (24 UE)

ANRECHNUNGEN MÖGLICH

Ausgangslage, Bezug zur gesetzlichen Vorlage:

Der/die ILB (individuelle Lernbegleiter/individuelle Lernbegleiterin) greift die Unterschiedlichkeiten der Schüler/innen in ihren individuellen Lernsituationen auf, setzt starke Akzente auf die individuelle Förderung, und fördert durch diese Begleitung eine Steigerung der Motivation und Leistung. Ziel ist es, dass der Schüler/die Schülerin wieder in das eigenverantwortliche Lernen überlassen werden kann.

Dem Lernbegleiter/der Lernbegleiterin kommt ein wesentliches Maß an Verantwortung zu. Er/sie soll Schüler/innen, die eine negative Beurteilung zu erwarten oder die trotz einer oder mehrerer negativer Beurteilungen in Pflichtgegenständen in die nächst höhere Schulstufe aufsteigen und mit dem Unterricht auf dieser Schulstufe voll ausgelastet sind, die motivationale Kraft geben, Lernreserven für ein bestimmtes oder für mehrere Fächer zu schaffen und zu nutzen. Dabei wird auf die Selbstorganisation und auf das Entwickeln von Lernstrategien besonders hinzuwirken sein, aber auch auf die Entwicklung persönlicher Kompetenzen des Schülers/der Schülerin wie Reflexion und ein positives Selbstbild im Bewusstsein der eigenen Ressourcen.

Kurzbeschreibung

2.1. Lernen und Neurowissenschaften: Grundlagen und Hintergründe 8UE (=1.Tag)

- relevante Einblicke ins menschliche Gehirn mit Fokus Adoleszenz
- Wissen und Trainingsmöglichkeiten für Gedächtnis und Speichern
- Methoden zur Steigerung von Aufmerksamkeit
- Bedeutung von Emotionen beim Lernen
- persönliche Lernprofilerstellung und Auseinandersetzung mit dem Konstrukt Lerntyp

2.2 Lernorganisation und Lernstrategien 8UE (=2.Tag)

- Organisation lernen: Strategien zur Auseinandersetzung mit dem Umfeld und dem Lernstoff
- praktische und vertiefte Auseinandersetzung mit diversen Strategien, wie multimodales Lernen, Mnemotechniken, Wiederholungsstrategien, Lesetechniken, Bewegung und Lernen etc.
- Methoden zur Ist-Stand- und Bedarfsanalyse
- Methoden zur Steigerung der Reflexionskompetenz
- Zeitmanagement

2.3. Persönlichkeitsmanagement und Mentalstrategien 8UE (=3.Tag)

- Arbeiten an den eigenen Ressourcen: Bestandsaufnahme und Exploration
- Initiieren eines positiven Grundzustandes durch Mentalstrategien
- Verbessern der Konzentrationsfähigkeit
- vertieftes methodisches Arbeiten an Zielsetzung und deren Erreichung
- Abbau von Blockaden
- Effektive Motivationsstrategien

Inhalte/Themen:

Kursiv geschriebene Inhalte sind mögliche Konkretisierungen der vorgegebenen Inhalte bzw. mögliche Modelle oder Literaturempfehlungen. Es wird der Expertise und Erfahrung der Referentin/ des Referenten überlassen, Schwerpunkte zu setzen, eine Auswahl zu treffen, oder die Vorschläge zu ergänzen.

2.1. Lernen und Neurowissenschaften: Grundlagen und Hintergründe 8 Unterrichtseinheiten

- Vermittlung grundlegender und für das Lernen relevante Theorien aus Lernpsychologie und Neurobiologie
Neurophysiologie, Ablauf von Lernprozessen, der lernbereite Zustand, Motivationspsychologie. Lit.: Spitzer, Manfred 2007. „Lernen“
- Einblicke in die Entwicklung des adoleszenten Gehirns
Pubertät vs. Adoleszenz, Entwicklungen des Frontalhirns, Was kann ein Jugendlicher (noch) nicht. Lit.: Crone, Eveline 2008. „Das pubertierende Gehirn“
- Erkennen und Erleben wie Lernen von verschiedenen Faktoren, wie Aufmerksamkeit und Emotion beeinflusst wird
3 Stufen der Aufmerksamkeit, Yerkes-Dodson Gesetz, Fokussieren, Lernen und Schlaf, Essen, Medienverhalten, Emotionen, Gerald Hüther. Lit.: Roth, Gerhard 2011. „Lernen braucht Persönlichkeit“, Pallasch, Hameyer 2008. „Lerncoaching“
- Unser Gedächtnis: Strategien gegen das Vergessen; Wege um Informationen zu speichern und zu erinnern
3 Speicher Modell, Arbeitsgedächtnis, Neuroanatomie des Gedächtnisses, Unterscheidung explizit/implizit, einprägen/lernen, Vergessenskurve, Gedächtnishemmungen, Wiederholungspläne
- Lernprofile: der persönliche „Lerntyp“. Kennenlernen und ausprobieren diverser Lernstrategien
klassisches Lerntypen Modell als wissenschaftlich nicht haltbar, nutzbringende Verwendung für den Schüler/die Schülerin, Modell Lernprofil Turecek, Einführung multimodales Lernen

2.2 Lernorganisation und Lernstrategien

8 Unterrichtseinheiten

- Anleitung zu planvollem Arbeiten: interne und externe Organisationsstrategien
Lernfortschrittsplan, Lernmedien, Arbeitsplatz
- Umgang mit großen Mengen Lernstoff
Schachbrettlernen, Mind Mapping, Lernkartei, accelerated learning

- Vertiefte Auseinandersetzung mit effektiven Lernstrategien
multimodales Lernen, Ausbau der Visualisierungskompetenz, Integration anderer Repräsentationssysteme, Wiederholungsstrategien, The Alphabet Edit, Mmemostrategien, , Reduktionsmethoden: Chunking, Lesetechniken, auch speed reading, exzerpieren, Elaborationsmethoden: zB. Megamemory Gregor Staub, und vieles mehr. Lit.: Büchel&Büchel 2010. „Das eigene Lernen verstehen“

- Umgang mit Zeit, Erstellung von Zeitplänen
Zeitdiebe, Zeittorte, Sägeblatteffekt, Pareto Prinzip, Eisenhower Prinzip, Wochenplanerstellung. Lit: Püschel, Edith 2010. „Selbstmanagement und Zeitplanung“

- Pausen sinnvoll nutzen können
Zusammenhang Bewegung und Lernen, Entspannungsstrategien, Kinesiologie, Brain Gym. Lit.: Buchner, Christina 2010. „Brain Gym & Co.“

- Stärkung der Selbsteinschätzungs- und Reflexionskompetenz: Ist- und Bedarfsanalyse
Beispiele von Fragebögen, Selbst- und Fremdbild, WLI Fragebogen, Lernstile, Kompetenzprofil, Leistungskurve und Biorhythmus, Anwendung Lernprofil. Lit.: Metzger, Christoph 2010. „Lern- und Arbeitsstrategien“

2.3. Persönlichkeitsmanagement und Mentalstrategien

8 Unterrichtseinheiten

- Explorieren von inneren und äußeren Ressourcen zur Stärkung des Selbstkonzepts
„Ich schaff's“, Mentorenmodell, Zürcher Ressourcenmodell ZRM, ankern, arbeiten mit Metaprogrammen, Submodalitäten. Lit.: Fuhrmann, Ben 2012. „Ich schaff's“ Bauer/Hegemann 2013. „Ich schaff's. Cool ans Ziel“
- Stärken erkennen und aufbauen mit Hilfe von Mentalstrategien
Zusammenhang Körper-Gedanken-Emotionen, positive Glaubenssätze, future beaming, arbeiten mit Metaphern, New Behavior Generator
- Übungen zur Verbesserung von Konzentration,
Aktivierungsniveau beeinflussen, isometrische Übungen, Identifikation von Störungen, Sichtbarmachen von hemmenden und fördernden Faktoren, individuelle Strategien finden. Lit.:Steiner, Verena 2013. „Konzentration leicht gemacht“
- Unterstützungsmöglichkeiten bei Formulierung und Erreichung von Zielen
SMART, POACHER Modell, explorierende Fragen, Kalibrierung, Skalieren, Größen verändern, Lernfortschrittsplan
- Strategien zum Umgang mit Prüfungsangst und negativem Selbstkonzept
Circle of Excellence, Walt Disney Modell, negative Glaubenssätze mit Virginia Satir bearbeiten
- Erarbeiten individueller Motivationsstrategien, um diese für ein Ziel nutzbar zu machen
Wege von Problemtrance zur Lösungstrance, Lernmotivatoren: individuelle Analyse mit Zielarbeit kombinierbar, Diagnoseschema Hardeland 2013.Lit.: Groß, Harald 2011.: „Lernlust statt Paukfrust“, Hardeland, Hanna 2013. „Lerncoaching und Lernberatung“
- Anwendung von Entspannungsmethoden
kinesiologische Übungen, progressive Muskelentspannung, Alexander Methode, Bewegung als Stressabbau, Atemzählen, Wahrnehmungslenken, Augenentspannung, Phantasieisen

Ziele:

Die Teilnehmer/innen lernen Grundvoraussetzungen und Funktionsweisen des (adoleszenten) Gehirns kennen. Sie eignen sich Wissen über lernbeeinflussende Faktoren und den Lernprozess als Ganzes auf Basis von Neurowissenschaften und Psychologie an. Sie erweitern ihr Handlungsspektrum punkto lernstoffunabhängiger Lern- und Arbeitsstrategien und können didaktisch aufbereitete Impulse geben, damit der Schüler/die Schülerin seinen/ihren eigenen Lernprozess positiv gestalten kann - mit dem Ziel einer Erweiterung und Optimierung der Lernkompetenzen (Hilfe zur Selbsthilfe). Die Teilnehmer/innen lernen, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit der Jugendlichen zu begleiten. Sie können einen positiven Grundzustand der Jugendlichen initiieren, deren Selbstentwicklung stärken, deren Motivation steigern und sie dabei unterstützen, reflektiert Verantwortung zu übernehmen.

Anrechenbarkeit:

qualitätsvolle und dem derzeitigen Stand der Wissenschaft entsprechende Aus-, Fort- und Weiterbildungen zu den obengenannten Themenkreisen

Umfang pro Themenkreis mind. 8 UE (z.B. „Das Gehirn lernt immer: neurowissenschaftliche Grundlagen“ 8 UE entspräche Tag 1)

Auszuschließen:

- Veranstaltungen, in denen nur ein Teilaspekt des Themas behandelt wird, können nicht für einen ganzen Seminarteil angerechnet werden (z.B. „Lerntypengerechtes Lernen“, „Mnemotechniken“, „Zeitmanagement“, etc.), da es um eine möglichst große Erweiterung des Handlungsrepertoires eines ILBs geht, um Jugendliche optimal zu begleiten
- Veranstaltungen, die nicht dem derzeitigen Wissensstand entsprechen (z.B. „Lerntypentests“ als Diagnoseinstrument)

Vorläufiger Referent/inn/enpool:

Mag. Daniela Gramelhofer daniela.gramelhofer@bcmt.at

Mag. Ulrike Horak ulrike.horak@aon.at

Mag. Monika Rosner monika.rosner@theresianum.ac.at

Albert Roth: albert.roth@inode.at

Dr. Katharina Turecek: katharina.turecek@a-head.at

Mag. Gabriele Zeiner: gabriele.zeiner@aon.at

MSc. Doris Andreatta: doris@training-beratung.at (Tirol)

EINHEIT 3: GESPRÄCHSFÜHRUNG (24 UE)

ANRECHNUNGEN MÖGLICH

Ausgangslage, Bezug zur gesetzlichen Vorlage:

Individuelle Lernbegleitung unterstützt Schüler/innen, denen, aus welchen Gründen auch immer, eine negative Beurteilung droht. Ziel ist es, durch professionelle Gesprächsführung neue Perspektiven zu eröffnen und Handlungsspielräume zu erweitern. Durch eine ressourcen- und lösungsorientierte Haltung können Schüler/innen bestmöglich unterstützt werden.

Ziele:

Die Teilnehmer/innen lernen den Ablauf eines professionellen Beratungs- und Begleitungsgesprächs kennen und setzen sich mit dem systemisch-konstruktivistischen Fragenkatalog und verschiedenen lösungs- und ressourcenorientierten Interventionstechniken auseinander.

Sie lernen unterschiedliche Werkzeuge der professionellen Gesprächsführung kennen, die sich für ILB eignen, und reflektieren ihr Kommunikationsverhalten in speziellen Gesprächssituationen, beispielsweise in Feedback- oder Krisengesprächen.

Die Teilnehmer/innen eignen sich Wissen und Kompetenzen an, die sie in die Lage versetzen, ihre vorhandenen Potenziale situationsangepasst und zielbezogen bei der Begleitung von Schüler/innen, mit Leistungsdefiziten, einzusetzen. Die neu erworbenen Kompetenzen werden in verschiedenen Settings geübt und reflektiert.

Inhalte/Themen:

kursiv geschriebene Inhalte sind mögliche Konkretisierungen der Inhalte bzw. Beispiele, mögliche Modelle oder Literaturempfehlungen. Es wird der Expertise und Erfahrung der Referentin/des Referenten überlassen, Schwerpunkte zu setzen und eine Auswahl zu treffen, oder die Vorschläge zu ergänzen.

3.1 Das lösungs- und ressourcenorientierte Beratungsgespräch

8 Unterrichtseinheiten

- Rahmenbedingungen für professionelle Beratungs-Gespräche
 - *Ort, Zeit, organisatorische Voraussetzungen*
 - *Thema Freiwilligkeit*
 - *Absprache mit Kolleg/innen*

- Aufbau eines Beratungsgesprächs
 - *Ankommen, Vertrauensbasis herstellen, Setting klären*
 - *Problem- und Anliegenschilderung*
 - *Zielformulierung*
 - *Lösungserarbeitung*

- Methoden und Ziele des Aktiven Zuhörens
 - *Wiederholen und Spiegeln*
 - *Zusammenfassen und Paraphrasieren*
 - *Nachfragen*
 - *Gefühle und Bedürfnisse vermuten*
- Skalieren und ressourcenorientierte Methoden in Lernbegleitungs-Gesprächen
 - *verschiedene Formen des Skalierens*
 - *Ressourcenorientierte Interventionen*

3.2 Systemisches Begleiten und Beraten

8 Unterrichtseinheiten

- Systemisches Begleiten
 - *Einführung in das systemisch-konstruktivistische Denken und Menschenbild*
 - *Ressourcen- und lösungsorientierte Haltung*
- Systemische Fragen und deren Einsatz
 - *Wunderfrage*
 - *Lösungsorientierte Fragen*
 - *Fragen aus der Zukunft*
 - *Paradoxe Fragen*
 - *Frage nach den Ausnahmen*
 - *Zirkuläre Fragen*
- Arbeit mit Metaphern, inneren Bildern und kreativen Medien
 - *das Aufgreifen von Metaphern der Schüler/innen im Beratungsgespräch*
 - *Fantasiereisen*
 - *Begleiten mit Hilfe von Bildern und anderen kreativen Medien*
- Das Modell des Inneren Teams
 - *Anwendungsmöglichkeiten des Modells in verschiedenen Situationen*
 - *Auseinandersetzung mit divergierenden ‚inneren Stimmen‘*

3.3 Wege aus der Lernkrise

8 Unterrichtseinheiten

- Feedback – und Krisengespräche
 - *Bedeutung von Feedback und verschiedene Feedbackmethoden*
 - *Strategien und Interventionen für unterschiedliche Situationen*
 - *Einführung in die Krisenintervention*

- Abrundung eines Beratungsgesprächs und ‚Verschreibungen‘
 - *Abschließen eines Beratungsgesprächs*
 - *Beschluss konkreter Maßnahmen*
 - *Abrundung und Abschied*
 - *Möglichkeiten von ‚Verschreibungen‘ und Vereinbarung von konkreten weiteren Schritten*

- Reflexion
 - *Reflexion des Beratungsprozesses mit den Schüler/innen*
 - *Auseinandersetzung mit der Rolle des/der ILB in konkreten Situationen*

- Supervidiertes Üben von Beratungssituationen
 - *Durchspielen von Beratungsgesprächen in unterschiedlichen Settings*
 - *Feedback von den anderen TeilnehmerInnen des Seminars und den ReferentInnen*

Literatur

Franke-Grichsch, Marianne: Du gehörst zu uns. Systemische Einblicke und Lösungen für Lehrer, Schüler und Eltern. Carl-Aucer Systeme, Heidelberg 2004

Henning, Claudius und Knödler, Uwe: Schulprobleme lösen. Ein Handbuch für die systemische Beratung. Beltz, Weinheim 2010

Hubrig, Christa u. Herrmann, Peter: Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung. Carl-Auer, Heidelberg 2010

Gross, Brigitte: Bausteine der Veränderung. edition innsalz, 3.Auflage, Wien 2007

Fallner, Heinrich und Pohl, Michael: Coaching mit System. Die Kunst nachhaltiger Beratung. Leske und Budrich, Opladen 2001

Kindl-Beilfuß Carmen: Fragen können wie Küsse schmecken. Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene. Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 2011

Prior, Manfred: MiniMax-Interventionen. Carl-Auer, 8.Aufl., Heidelberg 2009

Rabenstein, Reinhold und Reichel, René: Kreativ beraten. Modelle für Coaching, Beratung, Supervision. Ökotopia, Münster 2002

Radatz, Sonja: Beratung ohne Ratschlag. Ein Praxishandbuch mit den Grundlagen systemisch-konstruktivistischen Denkens, Fragetechniken und Coachingkonzepten. Wien 2000

Radatz, Sonja: Einführung in das Systemische Coaching. Carl Auer, Heidelberg, 2010

Renolder, Christa, Scala, Eva und Rabenstein, Reinhold: Einfach systemisch! Systemische Grundlagen & Methoden für Ihre pädagogische Arbeit. Ökotopia Verlag, Münster 2007

Schulz von Thun, Friedemann (Hrsg.): Das innere Team in Aktion. Praktische Arbeit mit dem Modell. rororo Sachbuch, Hamburg 2004

de Shazer, Steve. Der Dreh. Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Carl-Auer, Heidelberg 2006

Simon, Fritz B., Rech-Simon, Christel: Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen: Ein Lernbuch. Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 2002

Svoboda, Ursula, Scala Eva u. Gut, Jimmy (Hrg.): Gestaltpädagogisch lernen und beraten. Theorie, Praxis und Methoden für die Schule und andere pädagogische Arbeitsfelder. Dvd, Berlin 2012

Watzlawick, Paul (Hrsg.): Die erfundene Wirklichkeit. Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben? Beiträge zum Konstruktivismus. Piper, München 2007

Anrechenbarkeit:

Individuelle Lernbegleitung erfordert eine fundierte Ausbildung in professioneller Gesprächsführung.

Anrechenbar sind qualitätsvolle Seminare, die oben genannte Themenkreise behandeln, wobei der Schwerpunkt auf das Thema Begleitung von jungen Menschen in schwierigen Situationen zu legen ist.

Auszuschließen sind Seminare, die ‚nur‘ das Thema Kommunikation im Allgemeinen oder Feedback behandeln.

Vorläufiger Referent/inn/enpool:

Mag^a Bärbel Büchel-Ceron und Mag. Franziska Korn-Tarde

baerbelb@gmx.at und f.korn-tarde@aon.at

Mag. Suzana Palumbo und Mag. Doris Furlan

Mag. Inge Schmidt-Heger und Mag. Bärbel Breuss

Mag. Tina Naber und Mag. Gabriele Stocker

Mag. Michaela Stary und Susanne Unger

Mag. Martina Gschwendtner und Mag. Sabine Weber

Mag. Alexander Schnabl und Mag. Michael Gurschler